

Eisacktal Wipptal

2,2 Millionen €

kostet die Umgestaltung des Ex-Astra-Kinos in ein Zentrum für junge Kultur. Hauptanliegen ist die architektonische und statische Sanierung. Zudem ist im Süden ein unterirdischer, 111 Quadratmeter großer Zubau mit Zugang über die Lauben des Forums und verglastem Vorplatz geplant. Im Saal wird der Bühnenbereich wieder hergestellt, die Lagerräume darunter saniert.

Ausführungsprojekt folgt

BRIXEN. Obwohl das Ex-Astra-Kino nicht unter Denkmalschutz steht, erfolgte die Planung in Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt. Nun wird das Ausführungsprojekt erarbeitet.

Experimentelle Kunst ist willkommen

JUGEND: Baukommission genehmigt Projekt zur Sanierung des Ex-Astra-Kinos – Führungskonzept „Zentrum für junge Kultur“ wird erarbeitet

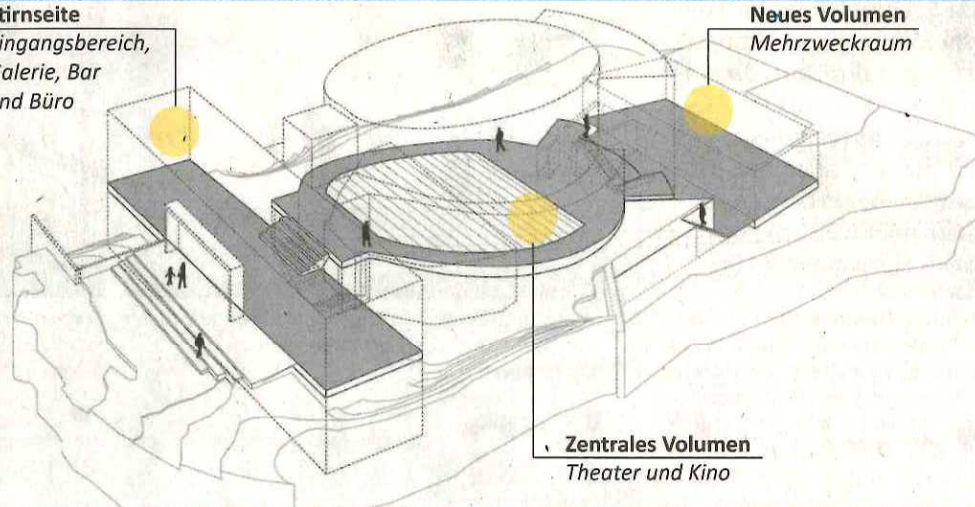
BRIXEN (ive). Das im Ex-Astra-Kino geplante „Zentrum für junge Kultur“ hat eine weitere Etappe auf dem Weg zur Umsetzung geschafft. Die Baukommission der Gemeinde Brixen hat das Einreichprojekt genehmigt. Eine Ausschreibung der Arbeiten im Herbst scheint realistisch, so dass im Jahr 2017 die Sanierung anlaufen könnte.

Wie berichtet ist das Vorprojekt zur Sanierung des Ex-Astra-Kinos im Rahmen eines offenen Wettbewerbes ermittelt worden. Die Vision, dort ein Zentrum für junge Kultur (ZFK) zu errichten, stammt von einer Arbeitsgruppe aus Vertretern der Gemeindeverwaltung, des Amtes für Jugendarbeit, des Filmclubs Brixen und der Brixner Jugendzentren.

Gestern informierte Bürgermeister Peter Brunner, dass die Baukommission das Einreichprojekt genehmigt hat, sowie der Gemeinderat Ingo Dejaco und die Stadträtin Monika Leitner das Führungskonzept erarbeiten.

Der geplante Umbau des früheren Astra-Kinos

Stirnseite
Eingangsbereich,
Galerie, Bar
und Büro



Neues Volumen
Mehrzweckraum

Zentrales Volumen
Theater und Kino

Dolomiten -Infografik

Quelle: Architekten Matteo Scagnol und Arthur Pichler

„Sofern das Land heuer den vom Landesrat Philipp Achammer zugesagten Beitrag im Ausmaß von 50 Prozent der Gesamtkosten zur Verfügung stellt, können die Arbeiten im Herbst ausgeschrieben werden“, meinte Brunner. Das hält Dejaco für realistisch. Damit dürfte 2017 gebaut werden, das ZFK 2018 seine Tore öffnen.

Auf die Frage nach dem Führungskonzept meinte Dejaco: „Die Projektvision bleibt“. Nun gehe es darum, Synergien zwischen dem Filmclub Brixen und Forum zu finden und die Form der Zusammenarbeit auszuarbeiten sowie die Frage zu klären, wie und von wem die Führungskosten finanziert werden.

„Das Ex-Astra-Kino soll ein Zentrum für junge Kultur werden“, betonte Dejaco, „wobei: Die jungen Kulturschaffenden in Brixen sind so professionell unterwegs, dass jung schon fast abwertend klingt“. Der Begriff „junge Kultur“ steht demnach laut Dejaco für „neue, experimentelle Kultur“, auch wenn mit jung natür-

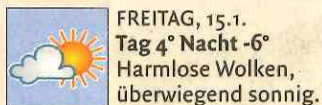
lich auch das Alter der Kulturschaffenden zu verstehen sei.

Auch wenn die Zusammenarbeit mit dem Forum garantiert sein muss und das Ex-Astra-Kino Heimstätte des Filmclubs sein wird, soll eine gewisse Autonomie in der Führung gegeben sein. Ob ein Trägerverein gegründet oder die Struktur institutionell über die Gemeinde geführt werde, ist laut Dejaco noch offen. Auch die „grob durchgerechneten Führungskosten“ will Dejaco wegen noch zu vieler Unbekannten nicht nennen.

„Die Vorstellung der Arbeitsgruppe ist, dass eine Person fix für das Zentrum angestellt wird“, sagt Dejaco. Sie sollte das ZFK betreuen, Netzwerkarbeit (thematisch, Sprachgruppen/Städte übergreifend, interkulturell) betreiben und als Dienstleister Kultur-Akteure organisatorisch begleiten. Auch sollte es einen eigenen Beirat (Kuratorium) geben.

Ob das angedachte Stadthotel zwischen Forum und Ex-Astra-Kino realisiert wird, weiß Dejaco nicht. Beides sei aber miteinander vereinbar.

© Alle Rechte vorbehalten



FREITAG, 15.1.
Tag 4° Nacht -6°
Harmlose Wolken,
überwiegend sonnig.



SAMSTAG, 16.1.
Tag 3° Nacht -7°
Ziemlich freundlich,
zeitweise sonnig.



SONNTAG, 17.1.
Tag 2° Nacht -8°
Harmlose Wolken,
überwiegend sonnig.

Kosten für Citybus werden neu geregelt

BRIXEN (ive). Die Kosten für den Citybus werden ab heuer über einen neuen Schlüssel verteilt. Der Brixner Stadtrat hat die Vereinbarung zur Kostenabrechnung für das zweite Halbjahr 2015 genehmigt, laut der die Gemeinden Brixen und Vahrn 35 Prozent der Kosten für die Linien 2 und 3 (insgesamt 116.000 Euro) zu je zwei bzw. einem Drittel übernehmen. Für die Linie 4 steuert Brixen 16.000 Euro, 35 Prozent der Gesamtkosten, bei. Den Rest legt die Landesverwaltung dazu. Die Vereinbarung für 2016 muss laut Stadtrat Thomas Schraffl noch unterschrieben werden. Vereinbart sei, dass das Land künftig die gesamten Kosten für die Linie 1 übernimmt. Der Grund: Sie wurde als überge-